

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1947-10-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. 10. 48 beantwortet

WALDEMAR BONSELS

AMBACH,
AM STARNBERGER SEE

Hochw. Herrn Schneider-Scheide.

Ich kann Ihren Rücktritt nicht
so gut verstehen, dass Sie ihn zu
einem neuen Vorstoß mit gewissem
Nachbegriffen benutzen wollen.
Es hat mich zuerst etwas verblüfft,
besonders nach der Wohltat in der
Unterredung, die uns, über das
Eugenland hinaus, viel bedeutet
hat.

Ihren Aufsatz über die Eugenik
habe ich gelesen. Das ist eine
sehr wirkungsvolle und notwendige
Sache, ihr Standpunkt über
Rassen und über Eugenik,
ihre Skizzen überzeugend. Der Rest

Das kleine Buch ist ziemlich
begehr. Die meisten dieser
Heilskropheten wissen noch nicht,
dass der Teufel nicht, lieber zum
Hessen seiner Haggas bekehrt, als
zu erhabenen Tüchern der Moral-
predigten und Sittenlehren.

Aber man muss sehr Vorsichtig
sein, wenn man vom Teufel
spricht, er holt die Meisten. Nicht
bringt er zurück.

Herzlichen

Ich

Waldemar Bonsel.

A.
12/10/77.

